



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Die Bundesregierung bereitet laut Medienberichten eine CO2 Abgabe auf Holzenergie vor. Das Wirtschaftsministerium widersprach dieser Meldung.
- Washington: Laut Umfragen der New York Times und des Siena College führt Harris gegenüber Trump in den für die Wahl kritischen Bundesstaaten Wisconsin, Pennsylvania und Michigan mit 50% versus 46%.
- Washington: Trumps Vize-Kandidat Vance stützt Trumps Forderung nach Mitsprache bei Fed-Entscheidungen.

### EUR **Deutschland: Fußball-EM sorgt für Rekord-Juni im Tourismus**

Die Fußball-Europameisterschaft hat laut Statistischem Bundesamt per Juni Beherbergungsbetrieben eine Rekordzahl an ausländischen Gästen beschert. Die Übernachtungszahl stieg im Juni um 15,7% im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 8,7 Millionen (Rekord, bisher Juni 2019 mit 8,2 Millionen). Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland sank um 4,5% auf 40,0 Millionen. Im 1. Halbjahr verbuchten die Beherbergungsbetriebe einen Rekord. Mit 223,2 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste wurde der bisherige Rekordwert aus dem 1. Halbjahr 2019 um 868.000 oder 0,4% übertroffen. Ökonomen zufolge dürften die gesamtwirtschaftlichen Effekte der Fußball-EM vom 14. Juni bis 14. Juli jedoch gering ausfallen.

### EUR **Deutschland: Ifo - Auftragsmangel im Wohnungsbau nimmt zu**

Der Auftragsmangel im Wohnungsbau hat sich laut IFO-Umfrage per Juli verschärft. 51,3% der Unternehmen berichteten nach zuvor 50,2% davon. Dieses Dilemma spiegele sich in den Prognosen für die Anzahl der neugebauten Wohngebäude. Diese würden deutlich unter dem Ziel der Bundesregierung liegen, jährlich 400.000 Einheiten zu bauen. Die Stornierungsquote bei den Aufträgen sank im Juli von 13,7% auf 12,4. Das Geschäftsklima im Wohnungsbau hat sich jedoch insgesamt verschlechtert. Die Urteile zur aktuellen Lage und auch die Aussichten für die kommenden Monate liegen weiter tief im Minus. Eine Erholung zeichne sich derzeit nicht ab.

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0910	- 1.0931	1.0911	- 1.0923	Positiv
EUR-JPY	159.82	- 160.66	160.21	- 160.62	Negativ
USD-JPY	146.28	- 147.15	146.71	- 147.17	Negativ
EUR-CHF	0.9425	- 0.9449	0.9439	- 0.9454	Negativ
EUR-GBP	0.8553	- 0.8578	0.8554	- 0.8562	Neutral

## KOMMENTAR

Kein Kommentar

Interessant

Sehr kritisch (systematisch)

Positiv

Negativ

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter [www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an



## DAX-BÖRSENAMPEL

- **Aktuell**
- Ab 18.100 Punkten
- Ab 18.100 Punkten

## MÄRKTE

DAX (Xetra)	17.722,88	+42,48
EURO STOXX50	4.685,96	+6,36
Dow Jones	39.501,37	+39,38
Nikkei	35.025,00. (06:00)	+193,85
CSI300	3.327,22 (06:00)	-4,40
S&P 500	5.340,68	+21,99
MSCI World	3.447,75	+19,96
Brent	79,74	+0,08
Gold	2.424,60	-2,30
Silber	27,37	-0,07

## TV-TERMINE/VIDEOS



[Aktuelles Interview mit Mario Lochner vom 7. August 2024](#)

### Märkte: Zunächst Korrektur des Abverkaufs - Fußball-EM sorgt für Rekord-Juni im Tourismus - Auftragsmangel im Wohnungsbau nimmt laut IFO zu

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0914 (05:31 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0910 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 147,00. In der Folge notiert EUR-JPY bei 160,45. EUR-CHF oszilliert bei 0,9452.

### Märkte: Zunächst Korrektur des Abverkaufs

An den Finanzmärkten kam es in der letzten Woche zu einem „bloody Monday“, der zu einer massiven Liquiditätspräferenz führte. Die Hintergründe waren vielfältig. Das Epizentrum lag in Japan. Der Nikkei büßte mehr als 12% ein, der JPY schoss in die Höhe und führte zur Liquidation von „Carry-Trades“ (Kreditaufnahme in JPY, Anlage in höher rentierlichen Anlagen), was globale Auswirkungen hatte. In der Folge kam es seit Dienstag zu einer Korrektur dieses Ausverkaufs. In wie weit diese Korrektur durch verdeckte Interventionen getragen war, darf diskutiert werden.

Zu den Hintergründen: In Japan ergeben sich veränderte Zinserwartungen (höher, weniger Anleihekäufe), dagegen nehmen Zinssenkungserwartungen dank schwächerer US-Daten in den USA zu. Diese Konstellation impliziert, dass ein Wiederaufleben der „Carry Trades“ via JPY bestenfalls unterproportional ausfallen wird mit belastenden Folgen für die Anlagemärkte. Das Konjunkturbild in den westlichen Ländern erodiert sukzessive. Einzelne Lichtblicke, beispielsweise der ISM-Dienstleistungsindex (USA), werfen eher Fragen im Kontext des Gesunden Menschenverstands auf, als dass sie die Richtung weisen. Die Markttechnik hat Schaden genommen, damit auch die algorithmischen Modelle. Ein weiterer entscheidender Faktor ist das geopolitische Umfeld. Sowohl im Ukraine- als auch im Nahostkonflikt eskaliert die Lage auf bisher nicht erreichte Niveaus. Ob diese Risikocluster bisher angemessen diskontiert werden, ist diskussionswürdig.

Aktienmärkte: Der Late-DAX stieg um 0,34%, der EuroStoxx 50 um 0,14%. In den USA legte der S&P 500 um 0,41%, der Dow Jones um 0,10% und der US-Tech 100 um 0,51% zu. Heute früh ergibt sich in Fernost Stand 06:50 Uhr folgendes Bild: Nikkei (Japan) +0,56%, CSI 300 (China) -0,13%, Hangseng (Hongkong) +0,05%, Sensex (Indien) -0,26% und Kospi (Südkorea) +1,00%.

An den Rentenmärkten wird der Renditeeinbruch vom letzten Montag weiter milde korrigiert. 10-jährige Bundesanleihen rentieren mit 2,22% und 10-jährige US-Staatsanleihen mit 3,94%.

Der EUR zeigt sich mit Notierungen über 1,09 weiter gegenüber dem USD widerstandsfähig. Gold und Silber mäandern auf bekannten Niveaus.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

## **Deutschland: Fußball-EM sorgt für Rekord-Juni im Tourismus**

Die Fußball-Europameisterschaft hat laut Statistischem Bundesamt per Juni Beherbergungsbetrieben eine Rekordzahl an ausländischen Gästen beschert. Deren Übernachtungszahl stieg im Juni um 15,7% im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 8,7 Millionen (Rekord, bisher Juni 2019 mit 8,2 Millionen). Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland sank um 4,5% auf 40,0 Millionen. Im gesamten 1. Halbjahr verbuchten die Beherbergungsbetriebe ebenfalls einen Rekord. Mit 223,2 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste wurde der bisherige Rekordwert aus dem 1. Halbjahr 2019 um 868.000 oder 0,4% übertroffen. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland stieg um 1,2% auf 185,7 Millionen. Bei den Besuchern aus dem Ausland legte sie um 7,1% auf 37,5 Mio. zu. *Kommentar: Erst einmal ist dieser Sektor der Wirtschaft der einzige belastbare Lichtblick bezüglich der deutschen Konjunkturlage. Das aktuelle Juni-Ergebnis ist jedoch nicht extrapolierbar, da es sich um eine von einem Event abhängige Entwicklung handelte. Die per Juni negative inländische Tendenz darf besorgen.*

Ökonomen zufolge dürften die gesamtwirtschaftlichen Effekte der Fußball-EM vom 14. Juni bis 14. Juli gering ausfallen. So seien positive Effekte auf den Konsum eher kurzfristiger Natur und gering, weil es beispielsweise im Gastgewerbe auch zu Verdrängungseffekten kommen kann, so die Bundesbank. Das Institut der deutschen Wirtschaft sieht es ähnlich, dort sieht man Verschiebungen nach dem Motto „Bratwurst statt Restaurant, Fernsehabend statt Kinobesuch“.

*Kommentar: Korrekt! Für eine dauerhafte positive Tendenz, allen voran im Inland, bedarf es einer ausgeprägten Zuversicht bezüglich der Einkommenssicherheit und positiven Einkommensentwicklung. Das ist trotz leicht verbesserter Konsumklimaindizes auf jedoch weiter prekärem Niveau nicht erkennbar.*

## **Deutschland: Auftragsmangel im Wohnungsbau nimmt laut IFO zu**

Der Auftragsmangel im Wohnungsbau hat sich laut IFO-Umfrage per Juli verschärft. 51,3% der Unternehmen berichteten nach zuvor 50,2% davon. Dieses Dilemma spiegelt sich in den Prognosen für die Anzahl der neugebauten Wohngebäude. Diese würden deutlich unter dem Ziel der Bundesregierung liegen, jährlich 400.000 Einheiten zu bauen.

*Kommentar: Diese Entwicklung ist und bleibt prekär, weil der Bedarf weiter steigt. Diese negative Entwicklung hat zwei wichtige Wirkungskanäle. Sie wird die Preise für Immobilien (Knappheit) stabilisieren oder erhöhen und sie wird als Folge zunehmenden Stress für Bürger bewirken (Aspekt Stabilität in Gesellschaft und Politik).*

Die Stornierungsquote bei den Aufträgen sank im Juli von 13,7% auf 12,4%. Das Geschäftsklima im Wohnungsbau hat sich jedoch insgesamt verschlechtert. Die Urteile zur aktuellen Lage und auch die Aussichten für die kommenden Monate liegen weiter tief im Minus.

*Kommentar: Diese zart positive Tendenz ist kein „Gamechanger“!*

Die Immobilienpreise sanken im vergangenen Jahr deutlich. Aktuell zeichnet sich eine Trendwende ab: Im Frühjahrsquartal lagen die Immobilienpreise erstmals seit rund zwei Jahren wieder auf breiter Front im Plus, wie das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) jüngst ermittelte. Alle Wohnsegmente sind im Vergleich zum Vorquartal im Wert gestiegen. Die Trendwende auf dem Immobilienmarkt sei eingeläutet, so IfW-Immobilienexperte Zdrzalek. Investoren würden erneut Vertrauen in die langfristige Wertsteigerung von Immobilien gewinnen. Der Ausblick auf sinkende Zinsen stabilisiere den Markt.

*Kommentar: Ist die Preisfunktion nun Ausdruck eines Mangels oder zunehmenden Vertrauens? Das im Raum stehende Zinssenkungspotential ist definitiv unterstützend.*

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

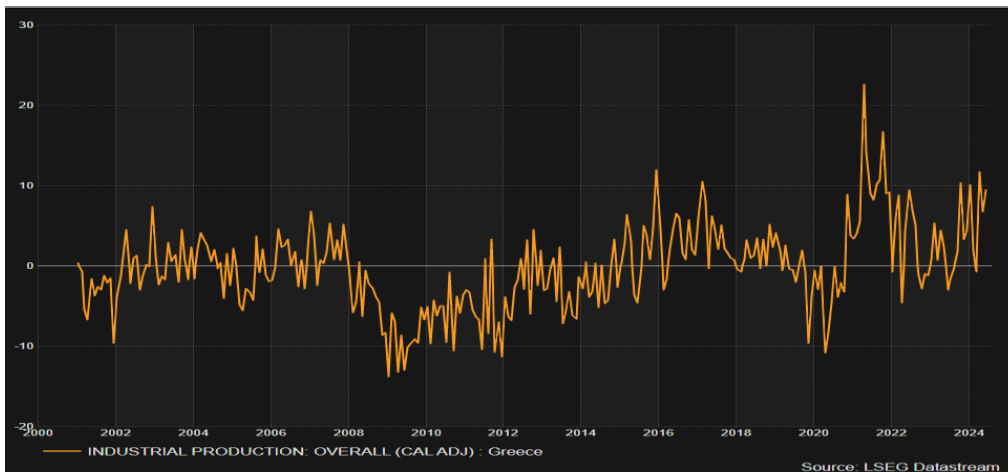
### Eurozone: **Industrieproduktion boomt in Griechenland**

Deutschland: Gemäß finaler Berechnung nahmen die Verbraucherpreise per Juli im Monatsvergleich um 0,3% und im Jahresvergleich um 2,3% zu. Beides entsprach sowohl den vorläufigen Werten als auch den Prognosen.

Italien: Gemäß finaler Berechnung nahmen die Verbraucherpreise per Juli im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose und vorläufiger Wert 0,5%) und im Jahresvergleich um 1,3% zu (Prognose und vorläufiger Wert 1,3%).

Griechenland. Die Verbraucherpreise nahmen per Juli im Jahresvergleich um 2,7% nach zuvor 2,3% zu.

**Griechenland: Die Industrieproduktion stieg per Juni im Jahresvergleich um 9,5% nach zuvor 6,8% (revidiert von 6,7%). Was für ein Unterschied zu Deutschland! Erinnern Sie sich noch an unsere Arroganz gegenüber Griechenland vor gut 10 Jahren? Seit mehr als 15 Jahren wird hier im Report „Aristoteles“ (Struktur – Konjunktur – Einkommen) thematisiert. Wir verordneten Griechenland Strukturpolitik (Ertüchtigung) und negierten diesen Ansatz in unserer Politik. Berlin, danke für nichts! Wasser predigen und Wein saufen ist keine Lösung!**



### China: **Verbraucherpreise jetzt bei 0,5% (J)**

Die Verbraucherpreise legten per Juli im Jahresvergleich um 0,5% (Prognose 0,3%, Vormonat 0,2%) zu. Die Erzeugerpreise verzeichneten per Juli im Jahresvergleich einen Rückgang um 0,8% (Prognose -0,9%, Vormonat -0,8%).

### Russland: **BIP legt 4,0% (J) zu - CPI bei 9,1%**

Das BIP legte per 2. Quartal 2024 im Jahresvergleich laut vorläufiger Berechnung um 4,0% nach zuvor 5,4% zu.

Die Verbraucherpreise verzeichneten per Juli im Monatsvergleich einen Anstieg um 9,1% (Prognose 9,1%, Vormonat 8,6%).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0600 – 30 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
<b>EUR</b>	<u>Deutschland:</u> Großhandelspreise (M/J)	Juli	-0,3%/-0,6%	-./-.	08.00	Keine Prognosen verfügbar.	Gering
<b>EUR</b>	<u>Portugal:</u> Verbraucherpreise (J)	Juli	2,5%	.-	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>EUR</b>	<u>Deutschland:</u> Leistungsbilanz (unbereinigt)	Juni	18,5 Mrd. EUR	.-	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>INR</b>	<u>Indien:</u> Verbraucherpreise (J) Industrieproduktion (J)	Juli	5,08% 5,9%	3,65% 5,5%	14.00	CPI Prognose wäre der niedrigste Stand seit 2029!	Mittel
<b>RUB</b>	Handelsbilanz	Juni	12,61 Mrd. USD	10,50 Mrd. USD	15.00	Weiter klare Überschüsse.	Gering
<b>USD</b>	Federal Budget (Teilmenge des öffentlichen Haushalts)	Juli	-66,0 Mrd. USD	-242, 0 Mrd. USD	20.00	Im Vorjahr -221 Mrd. USD.	Mittel



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](http://netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an